

# Salzburger Nachrichten

SAMSTAG, 4. SEPTEMBER 2010 // TEL. 0662/8373-0

AUS STADT UND LAND



**AUSWEG:** Wie Ortschefs die Krise meistern. **Seiten 2, 3**



**PORTRÄT:** Physiker mit hohem Unterhaltungswert. **Seite 15**

## Salutschießen gegen den Lkw-Transit

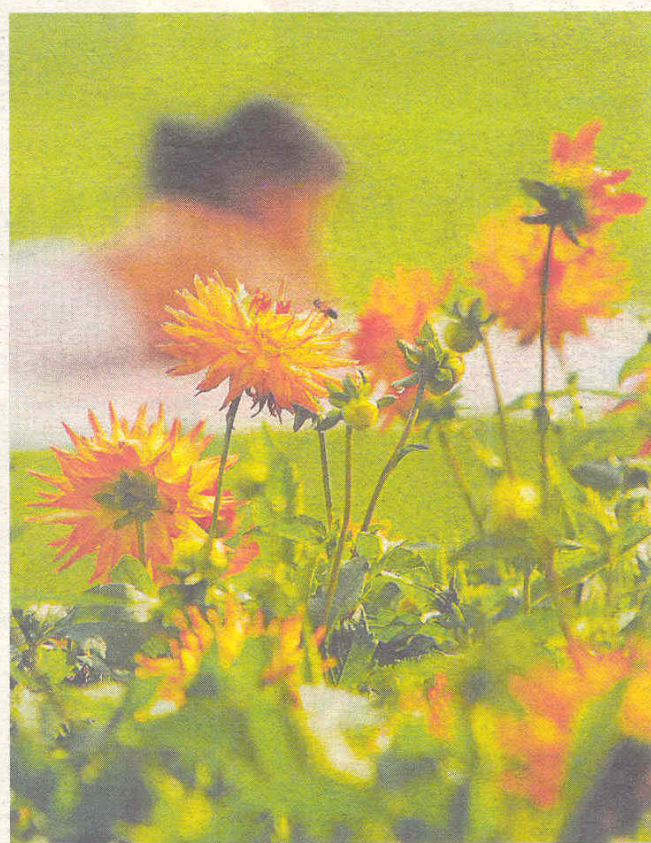
**Widerstand.** Verein fordert Tonnagebeschränkung auf den Bundesstraßen. Mit einer Straßenblockade soll jetzt der Druck auf die Politik erhöht werden.

**SALZBURG (SN).** Der Widerstand gegen den Lkw-Transit in den Regionen wächst. Auch, aber nicht nur im Salzkammergut. Am Freitag rief der Verein Lebensraum Salzkammergut zum Protest auf. Mit dabei sind die Salzburger Gemeinden An-naberg-Lungötz, Fuschl, Hof, St. Gilgen, Strobl und Rußbach.

Die Initiative verstärkt jetzt den Druck auf den Gesetzgeber: Sie will am 17. September von 15 bis 16 Uhr die Salzkammergut-Bundesstraße (B145) in Sulzbach bei Bad Ischl für den Schwerverkehr sperren. Die Ischler Prangerschützen sollen den Salut schießen und die ört-

lichen Vereine den Protestzug anführen. „Das Salzkammergut darf keine Region für Transit und Lkw-Ausweichverkehr sein“, erklärten die Initiatoren. Sie fordern eine „Rückverlagerung des Ausweichverkehrs auf die Autobahnen und die Einführung einer Lkw-Tonnagebeschränkung von 3,5 Tonnen auf den Bundesstraßen. Für den Ziel- und Quellverkehr soll es Ausnahmen geben.

Der Schwerverkehr in der Region habe von 2004 bis 2009 rapide zugenommen, hieß es. Der Rückgang durch die Wirtschaftskrise dürfte nur von kurzer Dauer sein. **Seiten 6, 7**



# Anrainern reicht es jetzt: Blockade gegen den Transit

**Aufmarsch.** Unterstützt von Prangerschützen und Goldhaubenfrauen protestieren Bürger im Salzkammergut gegen den Schwerverkehr.

THOMAS AUINGER

ST. GILGEN, BAD ISCHL (SN). Der Verein Lebensraum Salzkammergut macht jetzt Ernst. Er wehrt sich gegen den Lkw-Transit, der von den mautpflichtigen Autobahnen auf die Bundesstraßen ausweicht.

Mit einer Blockade des Lkw-Verkehrs in Bad Ischl wollen sie den Landesregierungen von Salzburg, Oberösterreich und der Steiermark klarmachen,

dass eine 3,5-Tonnen-Beschränkung (ausgenommen regionaler Ziel- und Quellverkehr) erlassen werden müsse. Durch die Wirtschaftskrise habe der Lkw-Verkehr auf der B158 und der B145 zwar vorübergehend um gut ein Viertel abgenommen, sagt der Sprecher der Bürgerinitiativen, Silvester Leitner aus Abersee. „Aber zuvor hatte die Zahl der Sattelschlepper und Lastzüge allein zwischen 2005 und 2009

Über den starken Schwerverkehr auf Bundesstraßen klagen Anrainern im Salzkammergut. Bild: SN

um mehr als 40 Prozent zugenommen, nachdem 2004 die Lkw-Maut eingeführt worden war“, erklärt Leitner. Der aktuelle Rückgang werde nicht von Dauer sein, zumal der Schwerverkehr auch auf Autobahnen schon wieder um zwölf Prozent im Jahr wachse. 2008 seien zum Beispiel in Hof pro Tag 395 Sattelschlepper und Lastzüge gezählt worden, heuer 290.

Bald werde die frühere Belastung wieder erreicht und

übertroffen. Die größten Sorgen bereiten den Anrainervertretern eine geplante vierspurige Schnellstraße im steirischen Ennstal samt Anbindung an die Pyhrnautobahn. „Wenn das kommt, dann ist die Tonnagebeschränkung gestorben. Die kriegen wir dann nicht mehr“, warnt der Sprecher. Deshalb sei die Blockade nun notwendig, denn „die Politik entscheidet. Sie sollte nicht nur auf die Wünsche der Transportwirt-

schaft hören, sondern sich um die Bedürfnisse und Sorgen der Bürger in 27 betroffenen Gemeinden kümmern“.

„Bei uns können die Kinder die Straße oft nicht mehr überqueren“, schildert Christina Karl aus Fuschl. „Der Schwerverkehr gehört auf die Autobahnen mit ihren Lärmschutzwänden“, fordert Klaus Krüger aus St. Gilgen.

Die Protestkundgebung in Bad Ischl/Sulzbach am 17. Sep-

tember beginnt um 13.30 Uhr. Die Aktivisten haben schon 20.000 Unterschriften gesammelt und setzen auf die lokalen Vereine. Mehr als 20 Vereine hätten sich schon angemeldet, von den Prangerschützen bis zu den Goldhauben. Die Sperre für den Lkw-Verkehr dauere von 15 bis 16 Uhr. Für Pkw gebe es eine Umleitung, betonen die Initiatoren. Die Bezirkshauptmannschaft Gmunden habe die Blockade genehmigt.

